

Regulierungspaket der EU-Kommission zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Pressegespräch

Hauptgeschäftsführer Andreas Krautscheid und Chefjustiziar Thorsten Höche
Berlin | 20. Juli 2021



1

Hintergrund

2

**Überblick über die
wesentlichen
Regelungen**

3

Erste Bewertung

1. Hintergrund

Auslöser und Zielsetzungen

- Auslöser für eine grundlegende EU-Reforminitiative waren Geldwäschenvorfälle in der EU; Einzelheiten im sog. „**Post-Mortem-Bericht**“, COM(2019) 373 vom 24. Juli 2019
- Hierauf folgte der **Aktionsplan der EU Kommission vom 7. Mai 2020**. Dieser setzte folgende Ziele:
 - Gewährleistung der **wirksamen Umsetzung des bestehenden EU-Rahmens** zur Bekämpfung von Geldwäsche (GW) und Terrorismusfinanzierung (TF);
 - Schaffung eines **einheitlichen EU-Regelwerks** zur Bekämpfung von GW und TF;
 - Einführung einer auf **EU-Ebene angesiedelten Aufsicht** zur Bekämpfung von GW und TF;
 - Einrichtung v. **Unterstützungs- und Kooperationsmechanismen für zentrale Meldestellen**;
 - Durchsetzung **strafrechtlicher Bestimmungen** und **Informationsaustausch** auf Unionsebene;
 - Stärkung der **internationalen Dimension** des EU-Rahmens zur Bekämpfung von GW und TF.

2. EU AML/CFT Paket – Überblick über den Inhalt

Vier Regulierungsvorhaben

- a. EU-Verordnung *"on the prevention of the use of the financial system for the purposes of money laundering or terrorist financing"* → **AML-Verordnung**
- b. EU-Richtlinie *"on the mechanisms for the prevention of the use of the financial system for the purposes of money laundering or terrorist financing and repealing Directive (EU)2015/849"* → **AML-Richtlinie**
- c. EU-Verordnung *"establishing the European Authority for Countering Money Laundering and Financing of Terrorism, amending Regulations (EU) No 1093/2010, (EU) 1094/2010 and (EU) 1095/2010"* → **AMLA-Verordnung**
- d. EU-Verordnung *"on information accompanying transfers of funds and certain crypto-assets (recast)"* → **Krypto-Verordnung**

a. AML-Verordnung

Der Vorschlag **übernimmt einen Teil** der bisherigen **EU-AML-Richtlinie**, geht aber auch über die bisherigen Bestimmungen **hinaus**:

- **Persönlicher Anwendungsbereich (Art. 3):**
 - **Neu aufgenommen** werden u. a. **Kryptowertedienstleister (VASPs); Crowdfunding-Dienstleister; Vermittler von „goldenen Pässen“.**
 - **Gestrichen** werden **Warenhändler** mit Ausnahme von **Edelmetall- und -steinhändlern** und **Kunsthändlern (ab einem Wert von 10 T€)**
- **Organisatorische Maßnahmen**
 - **Bestellung eines „Compliance Managers“ auf Vorstandsebene (neu),** unterstützt durch einen **Compliance Officer (Art. 9)**
- **Gruppenweite Bestimmungen (Art. 13, 14):**
 - **„Lex Wirecard“** (→ Art. 13 Abs. 3 Satz 2): **AML-RTS** über Rolle und Verantwortlichkeiten von **Unternehmen in einer Gruppe, die selbst nicht Verpflichtete nach der AML-VO sind**

a. AML-Verordnung

- **„Know Your Customer“ – Kundensorgfaltspflichten (CDD)** (Art. 15 bis 41)
 - Ein „Herzstück“ des VO-Vorschlages
 - Im **Grundsatz positiv: Einheitliche Vorgaben auf EU-Ebene zur Kundenidentifizierung**
 - **Identifizierungsmaßnahmen**
 - Grundsatz: Beibehaltung der Differenzierung der Maßnahmen nach reduziertem, normalem und erhöhtem Risiko (**→ Kritik: überkomplex**)
 - Identifizierung auch von **„Beauftragten“** (nun auch in EU, nichts Neues in DE)
 - Identifizierung von **wirtschaftlich Berechtigten**: Vorschlag behält Erhebung der Daten durch Verpflichtete bei (Art. 16 Abs. 1) – **Transparenzregister werden nicht als „golden source“ genutzt**
 - **Standardisierung der zu erhebenden Daten (Art. 18)**, (Einzelheiten noch zu prüfen)

a. AML-Verordnung

- **Erhöhte Kundensorgfaltspflichten** (Art. 29 bis 37)
 - Behandlung von **Hochrisiko-Drittstaaten** → Erlass von **Technischen Regulierungsstandards der AMLA** (neu), Art. 29
 - Grenzüberschreitende Korrespondenzbankbeziehungen (Art. 30)
 - Verbot von Korrespondenzbankbeziehungen mit shell-banks (Art. 31)
 - Politically exposed persons (Art. 32 bis 36)
- } Bekannte Standardrisiken
- **Datenschutz und Aufbewahrung (Art. 55 bis 57)**
 - **Keine Rechtsgrundlage in der VO für den Datenaustausch unter Verpflichteten und mit zuständigen Behörden**
 - **Einführung einer Grenze für die Verwendung von Bargeld (Art. 59)**
 - Grenze ab 10.000 €
 - Gilt für Händler (im Sinne der Definition); nicht für Transaktionen unter Privaten
 - **Einzahlungen ab 10.000 € bei Kreditinstituten sollen der FIU gemeldet werden (Art. 59 Abs. 4 b)).**
 - Inkrafttreten 3 Jahre nach dem Inkrafttreten (20 Tage nach Verkündung)

b. AML-Richtlinie

Allgemeines, Risikoanalyse, Register

- Die nunmehr **7. AMLD seit 1991** stützt sich zum einen auf die **Definitionen der AML-Verordnung** und erstellt zum anderen **eigene Begriffsbestimmungen, Art. 2, z. B., zum „AML Supervisory College“**
- **Wichtige Regelungsinhalte:**
 - **Periodische (alle 4 Jahre) EU-Risikoanalyse** durch EU-Kommission; Verzahnung mit **nationaler Risikoanalyse der MS**
 - Regelungen über **drei Register:**
 - **Transparenzregister: Erhebung bestimmter Daten über wirtschaftlich Berechtigte (wB)** gem. Art. 44 und 2 Abs. 22 AML-Verordnung
 - **Kontodaten-Zentralregister oder Kontodatenabrufsystemen**, Art. 14. In DE umgesetzt durch **§ 24c KWG, §§ 93, 93b AO**; Vernetzung der nationalen Register
 - **Immobilienregister:** Pflicht der MS, **zuständigen Behörden „zeitnahen Zugang“** zu Informationen über die **Eigentumsverhältnisse an Immobilien** zu verschaffen, Art. 16

b. AML-Richtlinie

Financial Intelligence Units, Beaufsichtigung

- FIUs:
 - Pflicht der MS, **FIUs einzurichten und vorzuhalten; Konkretisierende Leitlinien der AMLA** über Natur, Ziele/Merkmale der operative und strategischen Analyse; Art. 17 Abs. 3

- Aufsicht:
 - **Konkretisierung** bereits aus den vorhandenen RL bekannten **Bestimmungen** (z. B. über Auskunftsrechte)
 - Neu: Bildung von **Aufsichtsbehörden-Colleges**, wenn
 - ein Finanzinstitut in mindestens drei MS vertreten ist
 - Wenn ein Institut aus einem Drittstaat in mindestens drei MS vertreten ist

b. AML-Richtlinie

Sanktionen, Zusammenarbeit, Schlussbestimmungen

- **Sanktionen** Art. 39 bis 44
- **Zusammenarbeit**, Art. 45 bis 52
 - **Keine die AML-Verordnung (siehe Folie 7) ergänzenden Regelungen für den Informationsaustausch zwischen Verpflichteten bzw. zwischen Behörden und den Verpflichteten**
- Inkrafttreten 20 Tage nach Verkündung
- **Umsetzungsfrist: 3 Jahre nach Inkrafttreten**

c. AMLA-Verordnung

- Rechtsnatur: **Eigenständige Rechtspersönlichkeit**, Art. 3 (NICHT EBA)
- **Sitz** noch offen, Art. 4 (siehe aber Art. 82 Abs. 2: „*The Authority’s host Member State shall provide the best possible conditions to ensure the proper functioning of the Authority, including multilingual, European-oriented schooling and appropriate transport connections.*“)
- Aufgaben und Befugnisse, Art. 5 und 6, insbesondere
 - Direkte Beaufsichtigung noch zu bestimmender “ausgewählter verpflichteter Rechtspersönlichkeiten”, Art. 5 Abs. 2
 - Führung einer zentralen AML/CFT-Datenbank, Art. 5 Abs. 1 lit. d)
 - **Förderung des Informationsaustauschs unter Behörden und Verpflichteten, Art. 5 Abs. 1 lit. g**
 - **Befugnisse**, Art. 16 bis 20, u. a.
 - Auskunftsrechte, Art. 16
 - Untersuchungsrechte, Art. 17
 - Betretungsrechte, Art. 18

c. AMLA-Verordnung

- **Sanktionen**, Art. 20, 21, insbesondere Bußgeldverhängung
- **Finanzierung**, Art. 62
 - Teils aus dem EU-Haushalt, teils aus Gebühren, teils aus freiwilligen Zahlungen der MS.
 - Auswahl der gebührenpflichtigen Unternehmen und Gebührensatzung in delegiertem Rechtsakt der Kommission
 - Kostenschätzung derzeit: Jährliche Gesamtausgaben der funktionsfähigen Behörde 45,6 Mio. EUR (davon **etwa 3/4 aus Gebühren der Verpflichteten**)
- **Zeitplan** für Inbetriebnahme:
 - **Einrichtung bis 2024**, volle Ausstattung **(250 Mitarbeiter)** Ende 2025
 - **Aufnahme direkter Aufsichtstätigkeit Anfang 2026**

d. Krypto-Verordnung

- Anknüpfungspunkt ist die **EU-Geldtransferverordnung 2015/847**
- Zielsetzung dieser VO ist die **Nachverfolgbarkeit** von Angaben über **Auftraggeber und Empfänger** von Zahlungen „**durch die Kette**“.
- Der Vorschlag dieselbe Zielsetzung wie der am 26. Mai 2021 vom BMF vorgelegte Referentenentwurf einer **Kryptowertetransferverordnung**; DK-Stellungnahme hierzu abrufbar unter https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Gesetzestexte/Gesetze_Gesetzesvorhaben/Abteilungen/Abteilung_VII/19_Legislaturperiode/2021-05-26-Kryptowertetransfer-Verordnung/Stellungnahme-dk.pdf?__blob=publicationFile&v=2
- **Probleme des Regulierungsansatzes:**
 - Die DLT-Technologie ist grundsätzlich dezentral (= ohne Intermediäre)
 - Die weitere Verfolgung dieses Ansatzes würde die kompetentesten Verpflichteten aus solchen Aktivitäten herausdrängen.

3. Erste Bewertung

Positiv:

- **Single-rule-book-Ansatz: Wichtiger Fortschritt** für **einheitliche KYC-Regeln** im Binnenmarkt
- Nach erster Prüfung Standardisierung der relevanten Angaben zu Kunden und wB weitgehend praxisgerecht
- Einrichtung AMLA grundsätzlich positiv; Standort Frankfurt/Main sehr gut geeignet

Negativ:

- Regelungen über **Informationsaustausch** unter Verpflichteten und mit Behörden **nicht ausreichend**
- Rolle der **Transparenzregister nicht ausgeschöpft**
- Meldepflicht Banken bei Bartransaktionen ab 10.000 € an FIU bürokratisch und nicht zielführend
- Ansatz der Kryptowerte-Verordnung geht nicht hinreichend auf technologische Besonderheiten ein

Zu beachten:

- Keine doppelten Zuständigkeiten und keine doppelte Zahlungspflicht (an AMLA und an BaFin) für Verpflichtete

Regulierungspaket der EU-Kommission zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Pressegespräch

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit